

**Weisch
NO?**

Heute: Marianna Wilson, Bar- und Service-Fachfrau im Winterthurer Nachtleben der 70er-Jahre



Das Apollo-Team genoss einen Abstecher nach St. Moritz: Marianne Wilson (r.) unter anderen mit Romy Meier (2.v.l.)

«Ich steuerte auf gut Glück ins Kafi UT»

Von George Stutz

Im Alter von 19 Jahren kam Marianna Wilson in einer Nacht- und Nebel-Aktion nach Winterthur. Sie, die ab den frühen 70er-Jahren das Winterthurer Nachtleben in diversen Beizen und an vielen Bars aufgemischt hatte, blieb in der Eulachstadt – bis heute.

Winterthur Nein, über ihr wahres Alter rede sie nicht, sagt Marianna Wilson in der Gartenbeiz des Restaurants Strauss. Nur soviel: «Gerade letzthin hat mich wieder jemand als Mutter meiner Enkeltochter eingeschätzt» Sie habe das Glück, um einiges jünger auszusehen, als sie sei, aber sie mache auch entsprechend viel dafür, erzählt sie. «Und», lächelt sie, «ich war schon früher in meiner Zeit im Nachtleben Winterthurs und Zürichs eine Verrückte, habe auch gerne mal ein Glas getrunken, dies jedoch nie im Übermass.»

Wer in den frühen 70er-Jahren bis weit in die 80er-Jahre hinein in den Winterthurer Bars und Restaurants unterwegs war, der kam an der sympathischen – früher blonden – Bardame Marianne nicht vorbei. Dabei gelangte die gelernte Hotelfachschule-Absolventin eher per Zufall in die Eulachstadt.

Einst den Schah bedient

«Nach einigen Saisons, in denen ich zusammen mit meiner Schwester in diversen Nobelskiorten, wie Garmisch-Partenkirchen, Seefeld oder während der Olympiade 1964 in Innsbruck im Service arbeitet und mitunter auch den Schah von Per-

sien mit seiner Frau Farah exklusiv bedienen durfte, zog es mich in die Schweiz», so Wilson. Ein Onkel ihrer Tante betrieb ein Restaurant in Märwil. «Das war für mich ein Kulturschock. Als der besagte Wirt auch noch unmissverständliche Neigungen zeigte, habe ich meine Habe in ein Tuch gewickelt und bin zum damaligen Gemeindepräsident Märwils geflüchtet», erinnert sie sich.

Im Untertor «gestrandet»

Dieser habe ihr erst mal einen Koffer besorgt und sie nach Winterthur gefahren. Am Bahnhof angekommen, steuerte sie ins Untertor und nahm sich vor, gleich im erstbesten Café nach Arbeit zu fragen. «Ich entschied mich für das Kafi UT und erhielt dort gleich meinen ersten Job auf Probe (trotz meines Dialektes, wie man mir sagte)». Sie lacht. Dort lernte sie auch Gast Willi Kilchenmann kennen und lieben. Pfarrer Vogel traute die Beiden in der Stadtkirche. Nach einiger Zeit im UT wechselte Wilson ins Café Vollenweider vis-a-vis des Clubs «zur Guld». Die dort verkehrenden Geschäftsherren tranken auch öfters einen Kaffee bei der hübschen Marianna. «Da habe ich bereits ganz schön Trinkgeld gemacht», schaut sie zurück. Immer öfters arbeitet sie



Marianne Wilson heute.

z.V.g.

danach in der Apollo-Bar bei Romy Meier. «Das war eine tolle Zeit, wir hatten eine Menge Spass und unternahmen auch in der Freizeit einiges», so Wilson, die Romy Meier später auch in der Chämi-Bar unterstützte. In der Zwischenzeit war sie von Kilchenmann geschieden und lernte den Musiker Steve, genannt Boris Wilson kennen, der in der damals weitherum bekannten Party-Band «Wolfgang Jung & the Young Ones» spielte. «Steve überraschte mich an meinem Geburtstag mit einem Auftritt von Schlagerstar Bernd Clüver. Dieser sang im Dancing Nevada unter anderem «Der Junge mit der Mundharmonika» exklusiv für mich», erinnert sich Marianna Wilson. Nach ihrem Hochzeit mit Wilson, anlässlich der Feier in der «Seerose» am Hallwilersee Hazy Osterwald aufspielte, arbeitete Marianne Wilson auch immer wieder in Zürich.

Bis heute verrückt geblieben

Dort machte sie neben gutem Trinkgeld auch viele neue Bekanntschaften. So war sie in einem Winter in Andermatt, fuhr mit Bernhard Rusi über die Pisten oder im Aprèsski mit Hansi Hinterseer und Toni Sailer in Kitzbühel. «Das war eine ganz coole Zeit, die ich nicht missen möchte.» In den letzten Jahren habe sie es nach einem sechsjährigen Abstecher nach Spanien etwas gemächlicher genommen. Sie packt die Tasche mit dem kleinen Hund ihrer Enkelin und lacht bei der Verabschiedung: «Ich könnte noch viel mehr erzählen, einige meiner verrücktesten Storys werde ich aber eines Tages gut behütet in mein Grab mitnehmen.»

ERINNERN SIE SICH AN MARIANNA WILSON?



Christian Breiter Gastgeber Cotton Corner Bar

Ich kenne Marianna erst aus der jüngeren Zeit. So war sie ab und zu bei mir im «Oldtimer» Gast, wo sie meist einen halben Liter Hahnenwasser bestellte. Begegne ich ihr heute, so ist sie stets gut aufgelegt. Aufgefallen ist mir, dass sie immer wenn ihr irgend etwas passt «feini» sagt. Keine Ahnung, ob dies ein österreichischer Ausdruck ist, sympathisch ist es allemal.



Fritz Häberli Ehemaliger Kaffee-Promotor

Wir kennen Marianna eigentlich von den alten Oldtimer-Zeiten her, wo sie jeweils ihr Mittagessen einnahm oder sogar von Daniel Hauslieferung gemacht wurde. Sie war uns ein lieber und stets angenehmer Stammgast. Sie kam uns sogar einmal am Gardasee besuchen, das war eine schöne Überraschung.



Walter Schmucki Gastgeber Freieck Seen

Ich kenne Marianna schon seit anfangs der 80er Jahre als Sie noch in der Apollo Bar arbeitete. Die legendäre Apollo war der Treffpunkt von ganz Winterthur. Auch haben wir seit Anfang an einen guten Kontakt mit ihr. Sie ist bei uns ein sehr willkommener Gast und Sie schaut ab und zu für ein Kalbsleberli oder Fondue Chinoise bei uns im Restaurant Freieck vorbei.

Mit einem Brunch in den Fussball-Sonntag starten

In Zusammenarbeit mit der Brühlgut Stiftung laden die Cooking Fellows am kommenden Sonntag, 17. Juni, zum Brunch (9 bis 13 Uhr) und anschließendem WM-Barbecue inklusive Match-Übertragung der Partie Schweiz-Brasilien.

Winterthur Bereits im Vorfeld der vergangenen Winterthurer Frühlingmesse Wohga kamen Vertreter der Brühlgut Stiftung mit dem Vorschlag auf die kochenden Freunde «Cooking Fellows» zu, mit einem gemeinsamen Stand aufzutreten. «Das war etwas schwierig, da die Brühlgut Stiftung ihre eigene Grill-Präsentation im Freien durchführen musste», so Rolando Keller, Präsident der Cooking Fellows. Man einigte sich darauf, anderweitig einen gemeinsamen Anlass zu planen. Am kommenden Sonntag ist es nun so weit. Von 9 Uhr bis 13 Uhr bieten die Cooking Fellows in ihrem Lokal im Dättnau (Dättnauerstrasse 26) ein reichhaltiges WM-Brunch-Buffer an. Von Rührerei mit Speck, Zopf, Wähe, Brot, Konfi, Säften, Würstli, Prosecco und anderen Getränken bis zu Käse und Müesli wird für 30 Franken (Kinder 2 Franken pro Altersjahr) alles angeboten, was das Brunch-Herz begehrt. Zum Cooking-Fellows-Personal hinzu wird auch die Brühlgut Stiftung Helferinnen und Helfer stellen. Gleichzeitig werden die Grill-Geräte der Brühlgut Stiftung ausgestellt und mit einem einmaligen Brunch-Rabatt von zehn Prozent angeboten.

Jodelklänge aus Wülflingen

Aufgelockert wird der Brunch-Morgen mit einem Auftritt des Jodelclubs Wülflingen um 11 Uhr. «Wir haben schon einige Anmeldungen, da unser Platzangebot beschränkt



Bei den Cooking Fellows im Dättnau ist gute Stimmung garantiert.

z.V.g.

ist, bitten wir um Voranmeldung, so Harry Siegenthaler, Brunch-Mitorganisator der Cooking Fellows.

WM-Barbecue mit Open End

Das Ende des Brunches um 13 Uhr ist der Start des WM-Barbecues. Feines vom Grill und ein Salatbuffet begleiten durch den Nachmittag bis zum abendlichen Highlight mit dem WM-Startspiel der Schweizer Nationalmannschaft gegen Brasilien. Auch für das Barbecue wird aus organisatorischen Gründen um Anmeldung gebeten.

gs

Mehr Informationen

www.cooking-fellows.ch



Nächsten Samstag lohnt sich ein Besuch des Biofachmarktes beim HB besonders.

z.V.g.

Rägeboge lädt mit toller Aktion zum Bioladentag

Am 16. Juni ist Schweizer Bioladentag 2018. Im Rägeboge, dem ersten Biofachmarkt von Winterthur, gibt es 10 Prozent Rabatt auf alle Einkäufe und verschiedene genussvolle Attraktionen!

Winterthur: Der Grillchef der Zentrum Metz Windisch bereitet von 10.30 bis 15 Uhr herzhaftes Bio-Grilladen zu. Von vegan über vegetarisch bis zu Bio-Kalbsbratwurst, Cervelat und Bauernbratwurst wird eine grosse Auswahl geboten. Degustiert werden können im Bio.Markt die Biomilch-Joghurts, einen «Bio-Spritz» und dazu passend

die Oliven von Felix Heusser. Zu einem Besuch lädt auch die Natur.Drogerie ein, wo Süßgräser und Sonnenstaub probiert werden können. Die Fachvertreterin der Naturkraftwerke berät von 9 bis 17 Uhr über die neuartigen Lebensmittel, die reichhaltige Nährstoffe enthalten und zu einer ausgewogenen und bewussten Ernährung beitragen. Einige Gründe also, um dem Biofachmarkt mit Bio.Markt, Natur.Drogerie und Bio.Bistro am kommenden Samstag einen Besuch abzustatten.

pd

Mehr Informationen:

www.raegeboge.com